

SMVC Clubnachrichten



Ausgabe Nr. 1 | 2008

Offizielles Organ des Schweizer Motor-Veteranen-Clubs, gegründet 1957, FIVA-Mitglied



EDITORIAL

Youtubebrainesoterik + Oldtimer



Zwischen Weihnachten und dem 7. Januar, als bei uns das neue Jahr arbeitsmässig wieder in Gang kam, verbrachte ich viel Zeit im Internet. Hier ein Auszug der Themen, die mit Oldtimern in Zusammenhang stehen (könnten).

In meinem 1971er Corniche geniesse ich gute, alte Popmusik, original, ab einem 8-Spur-Gerät. Nur: Es gibt fast keine dieser fast koffergrossen Kassetten mehr. Youtube.com ist nicht nur eine wahre Fundgrube für Oldtimer, sondern auch betreffend der Bands meiner Jugendzeit. Speziell diejenigen, welche heute nicht mehr so präsent sind, wie z.B. The Hollies, The Kinks, The Lords und viele andere, welche damals zusammen mit den Giganten Beatles, Elvis Presley, Rolling Stones usw. dafür sorgten, dass es zwischen den Generationen krachte. Deshalb zogen wir damals auch so schnell wie möglich aus (heute logieren die Jungen ja bis 30 im Hotel Mama). Wie auch immer, hunderte von Songs finden sich auf meinen Playlists. Wenn die Videos auch die Tanzfläche zeigen, wird nachträglich sonnenklar, warum unsere Eltern entsetzt die Hände über dem Kopf zusammenschlugen. Wie wir da rumhopsten ist ja schon krass. Die Jungen heute bewegen sich sehr viel eleganter.

Kollegen klagen, ihre bessere Hälfte mache ihnen die Hölle heiss, wenn sie einen zweiten oder so Oldtimer posten. Eine Fraktion Hirnforscher, angeführt von Prof. Dr. Wolf Singer, postuliert: Jeder Willensakt, jede Handlung ist neuronal determiniert. Das heisst, einen freien Willen gibt es nicht. Jetzt kannst du deiner Frau also wissenschaftlich untermauert erklären, dass du gar nicht anders handeln konntest, als dieses neue Altblech auch noch nach Hause zu fahren. Allerdings, der freie Wille wird, besonders von Philosophen, aufs Heftigste verteidigt: «Das Weltbild des Wolf Singer gefährdet die Grundlage des menschlichen Zusammenlebens», warnt z.B. Jürgen Habermas eindringlich. Mag ja im Allgemeinen stimmen. Aber was Oldtimer betrifft, denke ich, können Singer und Co. Ehen retten. Unser Brain ist Topthema, auch in den Medien. Die Protagonisten schlagen sich ihre Argumente um die Ohren wie weiland Gladiatoren ihre tödlichen Waffen. Es geht jedoch nicht ums Leben, sondern um das Sein. Wenn du da mal eintauchst, ertrinkst du beinahe in der Datenflut. Kommst tagelang nicht mehr weg vom PC. Unser Hirn ist – in Oldtimer-Terminologie – quasi die Radnabe, in die alle Disziplinen münden. Deshalb hat das Rad viele Speichen. Jeder Wissenschaftler muss publizieren, viele andere tun es auch,

wenn immer möglich mit einem Alleinstellungsmerkmal.

Wenn das, was Hirnforscher messen, nicht wahr sein darf, kann denn das, was nicht messbar ist, wahr sein? Homöopathie zum Beispiel? Betrifft nur uns, nicht unsere Oldtimer, deshalb weiter zum Granderwasser. Hört und liest man die Anwenderberichte, besonders aus der Industrie, fällt ein Vorteil speziell auf: Verminderung des Korrosionspotenzials. Auch Aquapol ist so ein eigenartiges Teil. Braucht keinen Strom, sondern so genannte Raumenergie, um Mauern zu trocknen. Pure Esoterik, bin/war ich überzeugt. Aber ich sah auf n-tv einen Bericht glaubwürdiger Anwender, die stolz ihre trockenen Kellerwände zeigten. Die können doch nicht alle bestochen sein. Vielleicht ist Granderwasser etwas für unsere Oldtimer und Aquapol für unsere Garagen. Wie steht es eigentlich um diese Ölzusätze, wie z.B. X-1R? Da erzählen Oldtimerkollegen die unglaublichsten Stories. Und das sind ja stramme Kerle, keine Traumtänzer.

Ruedi Müller (ruedim@matracon.ch)

Weiterführende Info und
Umfrage zum neuen Design:
www.o-io.ch/friends/SMVCRedaktion
Links im Menü [Artikel Online] klicken



Armin Notter hat seinen Bentley 1949 vollgepackt, vier Erwachsene und zwei Kids nimmt er mit auf die Tour. Das füllt die Kasse des Aargauer Hospiz-Vereins.

Fährt einer mit zwei Oldtimern vor, hat er den Stress im Nacken

ALTSTADTMARKT BREMGARTEN, SAMSTAG 27. UND SONNTAG 28. OKTOBER 2007

Text: Ruedi Müller, Fotos: Herbert Bitzi

Zum 12. Mal führten Irma und Marco Nau-er mit tatkräftiger administrativer und logistischer Unterstützung von Ernst Meier, Chef Sektion Zentralschweiz, und Trudi, seiner Frau, diesen karitativen Anlass anlässlich des Altstadtmarktes im Bremgarten durch. Nutzniesser ist der Aargauer Hospiz-Verein (www.ahbs.ch). Das sind nicht die mit dem Todesdrink, erklären wir jeweils den Leuten, sondern diejenigen, welche Sterbenden die Hand reichen und sie ambulanz begleiten, ganz ohne lebensverkürzende Massnahmen. Ernst und wir fuhren an den zwei Tagen Passagiere spazieren. Diese bezahlen 10 Franken für die kleine Tour und 15 Franken für die grosse. Kids erhalten Rabatt, d.h., deren Eltern, Grosseltern, Tanten, Onkel usw.

Es kommt einiges an Geld zusammen, welches die Organisatoren der Stiftung übergeben können. Uns Fahrern wird ein feines Mittagessen serviert, gestiftet von der Gemeinde Bremgarten. Seit einer letztes Jahr reklamierte, es gehe ihm zwar nicht ums Geld, aber er finde, auch die Getränke sollte man nicht selber berappen müssen, ist der Punkt auch erledigt, und wir können auf dem Portemonnaie (ich bleibe bei dieser Schreibweise) sitzen bleiben.

1929 Bentley 4 1/4 Liter und 1934 Lagonda M45 Le Mans

Obwohl der Hintergrund ein ernster ist, haben wir immer auch viel Spass an diesem Weekend. Ich konnte dieses Jahr nur am Sonntag in Bremgarten sein, aber auch

so liessen sich Seiten füllen mit dem Erlebten. Unser allseits beliebter Kollege Jürg Pilgrim schoss den Vogel ab. Jürg (man kann auch zu clever sein) hatte zu seiner Tochter gesagt: «Tanja, am besten kommst du, Aileen, Belkhir und Jalil (Tanjas Kinder, Anm. d. Red.) mit dem Lagonda nach Bremgarten. So müsst ihr nicht kilometerweit zu Fuss latschen, sondern könnt mitten im Geschehen, auf dem Oldtimerparkplatz vorfahren und das Auto dort stehen lassen.» Kaum war der Renner geparkt, der tönte ganz eindrücklich bei der Einfahrt und beim Rangieren, wollte ein Bekannter von Jürg unbedingt mit dem Auto eine Runde drehen. Jürg tat ihm den Gefallen. Gleichzeitig warteten aber auch Passagiere, die mit dem Bentley, mit dem Jürg

gekommen war, auf die Piste wollten. Nur, der Fahrer war ja unterwegs, nicht da. Als Jürg zurückkam, hatte er ein gröberes Problem. Neben denen, die sich beim Bentley die Füsse wund getreten hatten, sassens bereits wieder Leute im Lagonda, die darauf bestanden, mit dem tollen Schlitten auf grosse Tour zu gehen. «Wegen dem Sound», wie sie sagten. Jürg fuhr, was das Zeug hielt, hetzte vom Bentley zum Lagonda und wieder zurück, wurde an der Jacke herumgezerrt und war der gefragteste Mann des Nachmittags. Wir amüsierten uns köstlich, Hildegard, Irma, Trudi, Fahrer, die gerade nicht unterwegs waren, versuchten, die Wartenden auf andere Oldtimer umzustimmen. Das klappte sogar manchmal, aber viele harteten auch aus, mehr oder weniger geduldig. Jürg schlug sich tapfer. Nur einmal jammerte er mit zusammengepressten Knien: «Ich sött scho lang...». Unser Kettenpfeifenraucher spulte die meisten Kilometer ab und füllte die Kasse am kräftigsten. Tanja musste lange warten, bis sie endlich den Lagonda zurückbekam und mit den Kids nach Hause donnern konnte. Der Vater wird noch was zu hören bekommen haben, nehme ich an. Tanja kam mir nämlich entgegen, als ich von einer Fahrt wieder auf Bremgarten zu steuerte. Jürgs Tochter, schien mir, hatte es sehr eilig.

Eine coole Family...

...fiel uns auf, als sie über den Parkplatz schlenderte, Mutter Typ Filmstar, ein Vater, der sich auch nicht zu verstecken brauchte, und zwei Boys. Es wurde geredet unter den Fahrern, am meisten über die Mama. Die war nicht nur schön, sondern auch nett, strahlte mit weissesten Zähnen um sich. Die Gesässaschen an ihren Designerjeans waren je mit einer güldenen Krone bestickt. Ich sagte zu ihr: «Die Kronen auf Ihrer Jeans verwirren, ich wusste nämlich nicht, wo ich zuerst hinschauen sollte, in Ihr schönes Gesicht oder auf die Kronen.» Sie lachte und meinte in breitem Baseldeutsch: «Sieht man die?», machte nach hinten einen krummen Rücken, blickte über die rechte Schulter nach unten und zog die Jacke lang. Die Schöne ist auch noch beweglich, dachte ich. Später wurde ich gerufen, der Vater und die Boys wollten mit meinem 1929 Ford A

Phaeton auf die grosse Tour. Die Mutter meinte, sie bleibe hier. Ich warnte ihren Mann: «So eine schöne Frau würde ich nicht alleine hier lassen. Was machen Sie, wenn sie nachher nicht mehr da ist?». Er lachte, aber das sollte ihm nach der Rückkehr vergehen. Wir hatten eine kurzweilige Fahrt. Aber als wir wieder auf dem Parkplatz eintrafen, war die Lady spurlos verschwunden. Wir konnten sie nirgends finden. Die Boys, vielleicht 6- und 8-jährig, kämpften nach kurzer Zeit bereits mit den Tränen, und der Vater schaute langsam auch etwas besorgt. Irma oder Trudi, wenn ich mich recht erinnere, sagte dann, die Mutter sei gerade vorher auch auf eine Runde. Wer war der Glückliche?, war nun die Frage. Welcher der Herren mit einer der Prachtkarossen hatte diese Augenweide überreden können, mit ihm, umgeben von edlem Holz und feinstem Leder, vor sich eine lange Kühlerhaube, geziert mit einem der stolzen Markennemblems, die einen vor Ehrfurcht erstarren lassen, ganz alleine die Tour zu fahren? Da endlich kam die Vermisste zurück, im Topolino von René Hediger! Die Boys rannnten auf ihre Mutter zu, fielen ihr in die Arme. Der Vater erholte sich sichtlich von seinem Schock, den er sich hätte sparen können, hätte er auf mich gehört.

Laurel und Hardy und Ford T und A Fan, aber kein Geld für eine Fahrt

Einer laberte mir lange vor, wie gerne er die Laurel-und-Hardy-Filme habe, bei denen mein Ford A, oder die T-Modelle zu sehen seien. Er konnte sich aber nicht überwinden, ein Ticket für eine Fahrt zu kaufen. Als ich mich abends auf den Nachhauseweg machte, fragte er, ob ich ihn nicht mitnehmen könne, er wohne zwei Dörfer weiter in meine Richtung. Er hatte wohl meine OW-Nummer bemerkt. «Ich zahl Ihnen auch etwas», fuhr er fort, und ich nehme an, er rechnete mit einem: «Nein, ist doch nicht nötig.» Sein Pech war, dass Trudi in der Nähe stand, und so lautete meine Antwort: «Ja, geben Sie der Dame 10 Franken, dann gehen die auch noch ans Hospiz, und Sie haben einen Beitrag geleistet an dieses edle Werk.» Es gäbe noch viel zu erzählen, aber der Platz, der Platz...



George Maeder unterwegs mit Mutter und drei Kids. Wie die Mama ihn anstrahlt...!



Rene Köhli in seinem 1929 Ford A Roadster macht sich mit zwei Kids auf den Weg.



Tanja strahlt. Endlich hat sie den Lagonda wieder und kann mit den Kids nach Hause fahren.

Nachtrag: Am Samstag sei nicht viel gelaufen, hörte ich, auch einnahmenmässig nicht. Lediglich 1100 Franken. Der Nebel hing über den Dächern Bremgartens und die Leute wohl zu Hause rum. Am Sonntag klingelten dann aber schliesslich doch 3640 Franken in der Kasse, wie Ernst Meier stolz verkündete. 2006 waren es sensationelle 5130 Franken gewesen, allerdings bei sommerlichen Ausnahmebedingungen.

Wir sorgen auch für Neumitglieder in anderen Sektionen, eine E-Mail:

Hatte eine zweite, nette Familie an Bord. Der Vater erzählte von ihrem Oldtimer und Grossvater. Die Antwort auf meine Frage, ob sie in einem Club seien, lautete Nein. Also gab ich dem Mann meine Karte und sagte, er solle mir doch mailen, dann würde ich schauen, dass er zu unseren Unterlagen käme.

Sent: Monday, October 29, 2007 6:21 PM
Subject: Herzlichen Dank

Hallo Ruedi

Das war wirklich eine ganz tolle Idee, dass Ihr mit Euren Oldies in Bremgarten für diesen guten Zweck gefahren seid. Ich bin seit langem ein Bentley-Fan und hätte nie gedacht, einmal in einem Le Mans mitfahren zu dürfen. Meine Frau und die Mädels waren total begeistert von Deinem Ford. Wirklich ein wunderschönes Fahrzeug.

Mein Grossvater hatte vor dem Kriege auch einen Bentley und einen Ford A 4 Door Bj. 31, leider blieb uns vom Ford nur der Fahrzeugausweis von damals erhalten. Schade, dass wir unsere Kamera nicht mit dabei hatten. Vielleicht kannst du mir die Adresse von Volketswil geben, damit ich die Unterlagen vom Club bestellen kann. Möglicherweise ist unser Käfer Cabrio Bj. 70 noch zu neu. Nochmals vielen herzlichen Dank. :) Freundlich grüsst Christof und Familie

SMVC Schweiz



Vielen Dank an dem Profifotografen Justin Hession <http://www.justinhession.ch> der uns dieses Bild kostenlos zur Verfügung stellt. vlnr: Peter Disly + Hildegard Eberhart, Ernst + Trudi Meier, die beiden Teilnehmerpaare: Dorly Strübi + Kurt Gilg, sowie Christine + Walter Grell; Ruth Isel + Ruedi Müller

Buchvernissage: «Peking-Paris»

15. NOVEMBER 2007

Text und kleines Foto: Ruedi Müller

Kurt Gilg rief an und erzählte von dieser Vernissage. «Komme gerne», sagte ich. Ruth begleitete mich. Als wir im «Imagine» im Hauptbahnhof, einem der Zürcher Lifestyle-Restaurants, eintrafen, war das pumpenvoll, das ganze Restaurant für den Anlass reserviert. «Hoppla», dachte ich. Ruth und ich kämpften uns, links und rechts grüssend, zu Kurt Gilg, Dorli Strüby, Ernst und Trudi Meier und Peter Disly mit Hildegard Eberhart durch, die wir von draussen durch eines der Fenster gesehen hatten. Wir genossen einen süffigen Weisswein. Drei kurze Reden wurden gehalten, dann gab es einen feinen Borschtsch (russische Randensuppe). Den habe man öfters gegessen auf der langen Reise in Russland, hörten wir. Aber nicht so Guten.



**Rallye Peking-Paris 1907-2007
100 Jahre danach**

Text: Peter Höner
Fotos: Michel Zumbrunn

Preis: CHF 58.-

ISBN 978-3-280-06103-9

Ich machte mich auf die Suche nach Walter und Christine Grell, SMVC Nordwest und auch Peking-Paris-Teilnehmer. Als ich die beiden im Getümmel fand, war Kurt im Menschenmeer untergetaucht. Endlich hatte ich die beiden SMVC-Peking-Paris-Crews zusammen und hätte ein Foto schiessen können. Aber: «Alle

vom SMVC sollen drauf», meinten die vier. Weitere SMVCler an dieser Vernissage: Gerry Leumann, Hermann Lerch (Mittelland) und Urs Reisel (Zürich). Letztere bleiben auch zum Nachtessen. Hermann weiss alles über Ersatzteile und hat Tonnen davon, Urs ist Turicum-Experte und erzählt uns die amüsantesten Stories rund um diese Schweizer Marke. «Du könntest auch ein Buch schreiben», frotzelte ich. «Bin dran», meinte Urs. Mein Nachbar, Andreas Honegger, war auch Teilnehmer Peking-Paris, mit zwei Autos. Sein 1934 Alvis Speed Twenty war unterwegs nicht mehr zu reparieren, und so flogen er und sein Partner Edwyn Treier nach Hause und fuhren mit einem 1950 Jaguar XK 150 der Rallye wieder entgegen. Ich fragte Andreas, in welchem Club er denn sei. «In keinem», kam die Antwort. Rolf Meier kann ihm die SMVC Unterlagen schicken. Andreas Honegger würde gut zu uns passen.



Urs Reisel, der mit viel Gestik spricht, gibt eine seiner Turicum-Geschichten zum Besten. Die Tischnachbarn hören ihm aufmerksam zu. Mit kariertem Kragen: Andreas Honegger, mit verschränkten Armen: Hermann Lerch.



Apéro: Hanspeter Axt; Klaus Rüedi; Peter Winet.



Apéro/von links: Paul Winet; Fredy Bisang, Präsident Alfaclub; Gabriella Bisang.



Apéro/von links: Denise Locher mit Partner Oswald, Renate Locher, Marlyse Häfliger.



Apéro/von links: Ruedi Plattner, Ressort Technik SMVC; Martin Bertschinger, Vizepräsident SMVC Schweiz.

Der Abend des SMVC im Wasserschloss Bottmingen

SMVC Schweiz



Essen: Blick auf eine der festlich gedeckten Tafeln. Das Essen war fantastisch.

19. JANUAR 2008

Text: Andy Kunz, Ruedi Müller
Fotos: Ernst Meier, Andy Kunz

Andy Kunz hat es einmal mehr auf sich genommen, den traditionellen, festlichen SMVC-Abend zu organisieren. Die Bilder zeigen: Der Anlass war ein Erfolg.



Begrüssung: Andy Kunz, der junge Präsident der SMVC Sektion Nordwest begrüsst seine Gäste, die aus der ganzen Schweiz angereist waren. Andy kam ohne seine Frau Esther. Esther hatte die Grippe und musste sich abmelden. Viele Gäste leider auch.



Auch intensiv getanzt wurde an dem Abend. Hier Dr. Peter Jenny mit seiner Frau Heidi. Oder umgekehrt?

SMVC Sektion Tessin



L'automobile e la motocicletta americana tra gli anni 30 e gli anni 70

Die Sektion Tessin hat wiederum eine tolle Ausstellung auf die Räder gestellt.

Noch bis zum 6. April 2008 kann diese Ausstellung Amerikanischer Autos und Motorräder der 30er bis 70er Jahre kostenlos besucht werden.

Öffnungszeiten und Ort:
Domenica/Sonntag 14.00 bis 17.00 Uhr
Esposizione Veicoli d'Epoca Città di Lugano
Via Maraini 42, Pregassona, Lugano



Für Auskünfte:
Tel. 076 402 61 11
E-Mail info@smvc-ticino.ch
Web www.smvc-ticino.ch



Oho!
Der Tatra-Pol!



CLUBS IM SMVC

Silvano Rothenfluh, Präsident;
Bildtexte: Ruedi Müller

Das Tatra-Register Schweiz ist eine Vereinigung, gegründet am 11. Juni 2006, als Nachfolgeorganisation der 1982 ins Leben gerufenen gleichnamigen Interessengemeinschaft Schweizer (CH) und Liechtensteiner (FL) Tatra-Besitzer und -Liebhaber ohne Fahrzeug mit Sitz in CH-6345 Neuheim ZG. Dem Verein können sich auch Besitzer und Liebhaber von Oldtimern anderer tschechoslowakischer Marken und Personen mit Wohnsitz ausserhalb CH und FL anschliessen. Heute zählen wir bereits 48 Mitglieder mit 50 Fahrzeugen, davon 43 Tatras, aus tschechoslowakischer Produktion. Die meisten Fahrzeuge werden regelmässig auf der Strasse bewegt oder befinden sich in Restauration.

Die Aktivitäten des Vereins beinhalten im Wesentlichen folgende Schwerpunkte:

- Die Registrierung der in der CH und im FL noch vorhandenen Fahrzeuge der

Der SMVC, wir sind in der Sektion Zentralschweiz, ist für meine Vorstandskollegen und mich eine ideale Ergänzung zu unserem Markenclub. Sich in ungezwungener Atmosphäre mit Gleichgesinnten anderer Fabrikate auszutauschen ist für uns eine Bereicherung. Dank dem SMVC können wir unsere gemeinsamen Interessen nach aussen und gegenüber den Behörden besser vertreten.

Marke Tatra, der Tatra-Lizenzprodukte sowie der anderen tschechoslowakischen Veteranenfahrzeuge. Zurzeit sind 60 Fahrzeuge der Marke Tatra und weitere 13 Fahrzeuge anderer tschechoslowakischer Hersteller in CH und FL registriert.

- Hilfe bei der Ersatzteil- und Informationsbeschaffung. Beratung und Unterstützung bei der Anschaffung und der originalgetreuen Restauration eines Fahrzeuges.
- Organisation und Durchführung eines jährlichen Clubtreffens mit einer ordentlichen Generalversammlung. Diese Treffen werden an wechselnden Orten und nach den Ideen der durchführenden Clubmitglieder gestaltet. Das Treffen dient hauptsächlich der Kollegia-

lität und dem Gedankenaustausch unter den Mitgliedern. Das 9. Tatra Treffen 2008 mit GV findet am 8. Juni 2008 in CH-Mettmenstetten und CH-Pfäffikon SZ statt.

- Teilnahme an Veranstaltungen anderer Oldtimerclubs oder an Ausstellungen und Messen mit einem Clubstand.
- Kontaktpflege mit den Tatra-Clubs unserer Nachbarländer, dem Tatra-Museum in Koprivnice und den Oldtimerbesitzern anderer tschechoslowakischer Marken.
- Information der Mitglieder über Internet und mit einer zweimal jährlich erscheinenden Club-Revue.

Mehr über das Tatra Register:
www.tatra.ch



1939, Tatra 87, Heckmotor, V8 luftgekühlt.
Besitzer: Markus Gass.



Der dynamische Vorstand, von links:
Ernst Meier, Aktuar;
Silvano Rothenfluh, Präsident;
Xaver Hürlimann, Kassier.

Anfahren 2008

SONNTAG, 27. APRIL 2008

ORGANISIERT VOM ZENTRAL-
PRÄSIDENTEN THOMAS MÜLLER

«Die JURAWorld of Coffee ist einmalig.
Ich war mit einer Gruppe bereits mal
dort. Alle waren hellauf begeistert.
Du wirst es auch sein, garantiert.
Das ist ein erlebnisreicher Start
in die Saison 2008»
(Ruedi Müller, Redaktor)



Jura schreibt:

Lifestyle in seiner schönsten Form: Edles Design, sowohl der Oldtimer als auch der Jura-Kaffeespezialitäten-Vollautomat, und perfekter Kaffeegenuss. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der JURAWorld of Coffee und laden Sie herzlich zu einem feinen Kaffee und dem Besuch unserer Erlebnisausstellung ein.
www.juraworld.com

Programm

09.00 Uhr Eintreffen der Oldtimer, Welcome-Kaffee mit kleinem Snackbuffet in der Mall, Begrüssung im Seminarraum
09.30 Uhr Start Besichtigung Erlebnisausstellung JURAWorld of Coffe.

11.00 Uhr Verabschiedung und Abgabe Give-away. Fahrt über den Jura nach Aarau. Im Schachen Aufstellen der Autos

13.15 Uhr Mittagessen auf der Pferderennbahn. Die Hobby-Köche Kölliken und Umgebung verwöhnen uns mit einem ausgezeichneten Menü.

Den Apéritif sponsert das Advokaturbüro Beatrice Müller-Wirth. Unser SMVC Kamerad Martin Ammann, CTA Immobilien, Aarau spendiert das Dessertbuffet.

Kosten

Dank JURA und den beiden SMVC Sponsoren oben bei Vorauszahlung Fr. 40.-- / Person. Bei Barzahlung am Anlass Fr. 50.-- / Person, inkl. Mit-

tagessen, Mineralwasser, Kaffee und Miete Anlage Schachen. Kinder bis 16 Jahre halber Preis.

Anmeldeschluss ist der 11. April 2008. Bitte melden Sie sich per Post, Fax, E-Mail oder am Stamm an und bezahlen Sie das Nenngeld auf das PC-Konto des SMVC, 80-45261-7, bei unserer Kassierin, Rahel Oberholzer, Chellenweiherweg 1a, 9200 Gossau, Tel. 071 277 35 06 oder 079 293 60 72, rahel.oberholzer@ruecker.ch, Fax-Nr. 062 836 56 76, wo Sie auch Einzahlungsscheine bestellen können. Der Zentralvorstand freut sich darauf, möglichst viele SMVC-Mitglieder, Familien, Freunde und Interessierte zum Anfahren begrüßen zu dürfen!

Diesen Anmeldecoupon bitte ausschneiden oder kopieren, ausfüllen und absenden.

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefonnummer _____

Anzahl Erwachsene _____ Kinder (unter 12 Jahren) _____

Interview mit Bruno Wirth, Arbon

DIE FRAGEN STELLEN SUSI KOPEINIGG UND SYLVIA SCHWEGLER



Wie kamst du zu deinem ersten Veteranen, und was zählte für dich beim Kauf? Hattest du eine Vorliebe für eine gewisse Marke, Jahrgang, Zustand, Farbe, Leistung?

Bruno Wirth: Als Schiffsbauer besass ich eine Jolle Jahrgang 1927, die heute noch in meinem Besitz ist. Später erwachte der Wunsch nach einem alten Auto. In Illerhissen entdeckte ich einen British Salmson 1934, gleicher Jahrgang wie ich. Dieser Veteran erfüllte meine Wünsche: Speichenräder, oben liegende Nockenwelle usw. Nach einem gemeinsamen Mittagessen waren wir handelseinig mit dem Verkäufer, einem Gewerbelehrer. Das war 1985. Technisch schien alles tipptopp, der Wagen wurde verzollt, und wir hatten eine Riesenfreude. Diese dauerte aber nicht lange, schon optisch – und sobald man genauer hinter die Kulissen schaute war das Auto eine Katastrophe.

Wie lange dauerte die Restaurierung? Erfolgte die in Eigenregie oder in einer Garage?

Dreieinhalb Jahre: alles musste demontiert werden. Damit die Formen erhalten blieben, wurde mit Polyester zusammengeklebt, Sperrholz und Eschenholz. Die Hälfte der Aluminiumteile war gerissen, musste zusammengeschweisst und teilweise neue Teile eingeschweisst werden.

Gibt es besondere Eigenheiten, die den Salmson interessant machen?

Das Steuerrad ist aus Eschenholz, ebenso die Abdeckleisten. Ich habe mir sogar den Luxus einer Standheizung geleistet, und endlich im Juni 1988 wurde das Auto neu gespritzt. Die Originalfarbe musste mit Hilfe des Computers hervorgeholt werden.

Wie lief die Beschaffung der wichtigsten Teile?

Meine beiden Berufe als Flugzeug- und Schiffsbauer kamen mir zugute. Ich konnte alle Schreinerarbeiten selber erledigen. Nur so war die Restaurierung im Alleingang überhaupt möglich.

Was schätzt du an deinem Auto?

Das Abenteuer war der Kauf. Im Sommer 1989 fuhren wir endlich zur ersten Rallye nach Locarno. Wir haben im Laufe der Zeit auch grosse Touren gemacht, z.B. nach Tunis und Sizilien. Jeder kennt die unvergesslichen Rallyes im Dauerregen...

Ärgerst du dich, wenn dein Liebling auf vier Rädern dich im Stich lässt?

Ich habe alles so perfekt wie möglich restauriert, und ich kenne die Tücken meiner Autos. Ein Salmson ist eine eher unbekanntes Marke, er kann daher kaum zu dem Preis verkauft werden, den man dafür ausgegeben hat.

Was ist der grösste Unterschied zwischen deinem ältesten und jüngsten Veteranenwagen?

Je älter ein Auto ist, desto strenger ist es zu fahren, z.B. ein Triumph 1973 ist fast ein Alltagsauto.

Seit bald 20 Jahren bis du Aktivmitglied im SMVC. Was bringt dir dieser Club?

Angenehme Bekanntschaften, sogar Freundschaft – wir kommen immer gerne hin.

Wie denkst du über die Zukunft deiner Veteranen-Autos? Werden sie eines Tages von deinen Angehörigen übernommen, oder musst du, was jedem Liebhaber und Besitzer weh tut, an Verkauf denken?

Die Autos bleiben wohl im Familienbesitz, mein Sohn restauriert zwar eher Lastwagen, der Oldtimer-Virus wurde aber auch auf ihn übertragen. Zum Glück kommt eine Generation, die auch Freude hat an alten Autos. So kann das wunderbare Prunkstück im Familienbesitz bleiben. Zudem haben wir die Möglichkeit, unsere Oldtimer im Winter zusammen mit den Booten zu garagieren. Es würde nicht rentieren, wenn man nicht vieles selber machen könnte, Motorenverständnis und Handwerkskönnen sind gefragt.

Clubadresse Schweizer Motor-Veteranen-Club
Postfach 1764, 8021 Zürich

Zentralvorstand
Zentralpräsident Thomas Müller-Wirth,
Signalstrasse 6, Postfach, 5001 Aarau
Vizepräsident Martin Bertschinger,
Gartenstrasse 1, 5600 Lenzburg

Ressort
Technik/Pässe Ruedi Plattner, Winkelriedplatz 8, 4053 Basel
Finanzen Rahel Oberholzer, Chellenweiherweg 1a, 9200 Gossau
Redaktion Ruedi Müller, Dörfli 5, 6060 Ramersberg
Veranstaltungen Edwin Keller, Halden 24, 8604 Volketswil

Sektionspräsidenten
Mittelland Urs Brüllhardt, Burgstrasse 10, 4658 Däniken
Nordwest Kunz Andreas, Austrasse 6, 4153 Reinach BL
Ostschweiz Ruedi Schawalder, Postfach 247, 9404 Rorschacherberg
GHS Walter Bargetzi, Industriestrasse 26, 4313 Möhlin
Ticino Massimo Taddei, Via Cantonale 22, CH-6944 Cureglia
Zentralschweiz Ernst Meier, Bächlenmatt 8, 5630 Muri
Zürich Rolf Meier, Brünnelistrasse 7, 8184 Bachenbülach



Technische Kommission

Mittelland Hermann Lerch, Hardstrasse 19, 4657 Dulliken
Nordwest Ruedi Plattner, Winkelriedplatz 8, 4053 Basel
Ostschweiz Markus Rohner, Amriswilerstrasse 39, 9220 Bischofszell
Ticino Milton Binaghi, Via Franchini 6, 6850 Mendrisio
Stefano Coratelli, Via al Lago 6, 6918 Figino
Zentralschweiz Louis Frey jun., Nordklosterrain, 5630 Muri
Zürich vakant

Stammtische der Sektionen

Mittelland 2. Mittwoch im Monat, Gasthof Rössli, Rothrist AG
Nordwest 2. Dienstag im Monat, Restaurant Mühle, 4147 Aesch
Ostschweiz 2. Dienstag im Monat, Restaurant Bühlhof Frasnacht / Arbon
Sport 1. Dienstag im Monat, Restaurant Eintracht, Kestenholz
Ticino nach spezieller Einladung
Zentralschweiz 2. Montag im Monat, Rest. Löwen, Sins
Zürich 1. Dienstag im Monat ab 19.00 h, Rest. Wallberg, Volketswil
oder Anfrage an den Sektionspräsidenten

Sekretariat

Ivo Wolgensinger, Schweizer Motor-Veteranen-Club, PF 1764,
8021 Zürich, Fax 071 91250 04, sekretariat@smvc.ch

Layout

Marco Schulze, SwissClassics Revue

www.smvc.ch